

Elena Aržanova

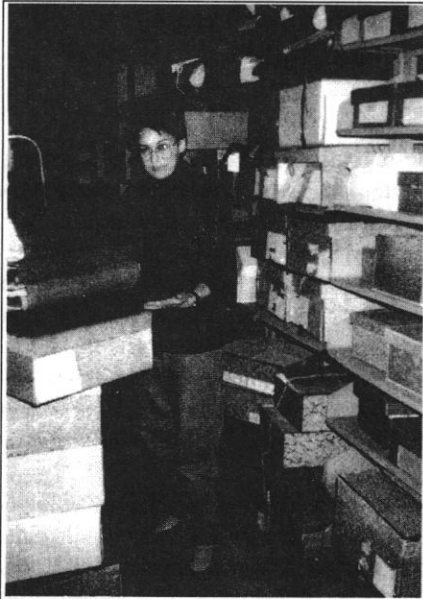
Die *Kabinette* im Marx-Engels-Institut unter Leitung von Rjazanov und Adoratskij und ihr Nutzen für die erste und zweite MEGA

Wenn wir uns heute verstärkt der Geschichte der Marx-Engels-Forschung und -Edition und somit auch der ersten MEGA, ihren Prinzipien, Forschungsmethoden und Mitarbeitern zuwenden, können und dürfen wir solch eine prägnante Figur wie David Borisovič Rjazanov nicht umgehen. Zwar wurde der Nestor der Marx-Engels-Forschung Ende der 1980er Jahre der Vergessenheit entrissen, doch sind ungeachtet zahlreicher Forschungen der letzten Jahre noch viele Seiten von Rjazanovs Tätigkeit unerforscht geblieben.¹ Sein Einwirken auf die Entwicklung der Gesellschaftswissenschaften und sein Herangehen an die Edition der Marx-Engels-Werke kann u.a. auch aufgrund seiner Organisation des Arbeitsprozesses im Marx-Engels-Institut (fortan: MEI) verfolgt werden.

In der vorliegenden Untersuchung wird seine Einrichtung des „Kabinettsystems“ im MEI beleuchtet. Das Anliegen dieses Beitrags ist es, die Entstehung und das Schicksal des „Marx-Engels-Kabinetts“ (fortan: KME) bis in unsere Tage zu verfolgen. Dafür müssen folgende Fragen beantwortet

¹ Siehe V. A. Smirnova: Pervyj direktor Instituta K. Marksa i F. Engel'sa D. Rjazanov. [Übers. d. Sacht.: Der erste Direktor des Marx-Engels-Instituts D. B. Rjazanov]. In: Voprosy istorii KPSS, 1989, Nr. 32, S. 71–84; Ja. G. Rokitjanskij: Sudebnaja rasprava 1922 goda: Akademik Rjazanov protiv karatel'noj praktiki bol'shevikov. [Übers. d. Sacht.: Das Gerichtsurteil von 1922. Akademiemitglied Rjazanov gegen die Vergeltungspraxis der Bolševiki]. In: Vestnik Rossijskoj Akademii Nauk, 1992, Nr. 4, S. 102–121; ders.: Das tragische Schicksal von David Borisovič Rjazanov. In: Marx-Engels-Forschung im historischen Spannungsfeld (Beiträge zur Marx-Engels-Forschung, NF 1993), Hamburg 1993, S. 3–16; ders.: Glas vopijuščego. Akademik D. B. Rjazanov protiv stalinizacii RKP(b). [Übers. d. Sacht.: Das Auge des Empörenden. D. B. Rjazanov gegen die Stalinisierung der RKP (b)]. In: Vestnik Rossijskoj Akademii Nauk, 1995, Nr. 4, S. 365–376; David Rjasanow – Marx-Engels-Forscher, Humanist, Dissident. Hrsg. Volker Külöw, André Jaroslawski, Berlin 1993; Jakov Rokitjanskij, Reinhard Müller: Roter Dissident. Akademiemitglied Rjazanov. Lenins Opponent – Stalins Opfer, Moskau 1996; David Borisovič Rjazanov und die erste MEGA (Beiträge zur Marx-Engels-Forschung, NF, Sonderband 1), Hamburg 1997; D. B. Rjazanov. Učenyj, gosudarstvennyj i obščestvennyj dejatel', [Übers. d. Sacht.: D. B. Rjazanov. Gelehrter, Staatsmann und öffentliche Person], Red. K. M. Anderson u.a., Moskva 2000.

werden: Was ist eigentlich ein „Kabinett“ nach Rjzanovs Vorstellungen und welchem Anliegen sollte es gerecht werden? Inwieweit entsprach das von Rjzanov aufgebaute Kabinettssystem den wissenschaftlichen und editorischen Aufgaben des MEI? Und letztlich ist zu klären, ob und wie stark sich das KME im Laufe der nachfolgenden Jahrzehnte, zunächst auch unter



Elena Aržanova im Archiv der MEGA-Arbeitsgruppe im Moskauer RNI

der Leitung von V. V. Adoratskij verändert hat?

Rjzanov sah ein „Kabinett“ als eine selbständige wissenschaftliche Institution an, die er selbst, wenn auch selten, auch als Abteilung bezeichnete.² In der Wirklichkeit ist der Begriff „Kabinett“ viel breiter und vielseitiger als das, was heute unter Abteilung verstanden wird. Er verkörperte Rjzanovs Vorstellungen über normale Bedingungen für qualifizierte wissenschaftlich-editorische Arbeit sowie das dafür nötige wissenschaftliche Inventar. Das ganze Marx-Engels-Instituts wurde, wie Rjzanov sich 1927 geäußert hatte, schon 1919 „als ein Sonderkabinett im Kabinettensystem der alten Sozialistischen Akademie“ konzipiert.

Damals bestand es aus „5 kleinen Zimmern, in denen in Miniatur die meisten Kabinette des Marx-Engels-Instituts vorhanden waren“.³ Es wurden Materialien zur Philosophie, politischen Ökonomie, Geschichte des Sozialismus, Geschichte Frankreichs und Englands gesammelt. Alles Andere gehörte in eine allgemeine Abteilung.⁴

² Siehe D. Rjzanov: *Dejatel'nost' Instituta K. Marksa i F. Engel'sa i ego bližajšije zadači*. [Übers. d. Sacht.: Die Tätigkeit des Marx-Engels-Instituts und seine nächsten Aufgaben (Ein Vortrag, gehalten im Marx-Engels-Institut am 25. Oktober 1927)]. In: *Letopisi Marksizma*, t. V, Moskva, Leningrad 1928, S. 4.

³ Siehe Rjzanov, a.a.O., S. 1.

⁴ Siehe *Literaturnoje nasledstvo K. Marksa i F. Engel'sa. Istorija publikacii i izučenija v SSSR* (fortan: *Litnasledstvo*). [Übers. d. Sacht.: Literarischer Nachlaß von K. Marx und F. Engels. Geschichte der Publikation und der Forschung in der UdSSR], Moskva 1969, S. 132. – In seinem Vortrag zum 60. Geburtstag D. Rjzanovs erwähnte Ernst Czóbel auch ein im Jahre 1919 vom Jubilar aufgebautes „bescheidenes, aus einigen kleinen Zimmern bestehendes Kabinett des Marxismus“ (Ernst Czóbel: Rjzanov als Marx-Forscher. In: *Unter dem Banner des Marxismus*, Jg. IV, H. 3, Juni 1930, S. 401–414).